

Komfort bei Wind und Wetter

Kostengünstige Überdachungen mit Acrylglas gehören im Wohnungs- und Gewerbebau inzwischen zum Standard.

Dabei ist die „lichte und leichte“ Gestaltung ein architektonisches Muss. Jedoch ist Echtglas zu Kosten von 500 Euro pro Quadratme-

ter verhältnismäßig teuer; es erfordert wegen seines hohen Gewichts zudem eine aufwändige Statik.

Mit Acrylglas steht eine adäquate Alternative zur Verfügung. Es erreicht mit 92 % eine Lichtdurchlässigkeit, die mit der von Glas nahezu identisch ist. Das geringe Gewicht ermöglicht

fast „schwebend“ wirkende Konstruktionen auf ebenfalls leichten und damit spannweiten Aluminium-Tragwerken von bis zu 15 Metern. So lassen sich kleine wie große Überdachungen, vom Garagenhof bis hin zum Parkplatz, realisieren. Zudem ist Kunststoff elastischer als Glas. Er kann in wesentlich geringeren Materialstärken verarbeitet werden. Die hohe Formbarkeit ermöglicht eine Auflockerung durch Rundungen, Kuppeln etc. – außerdem Einfärbungen in beliebigen Tönungen mit nur geringen Mehrkosten.

Aufgrund der technischen Aspekte in Verbindung mit den Kosten von 220 Euro pro Quadratmeter und damit etwa der Hälfte von Echtglas bevorzugen immer mehr Bauherren und Planer diese leichte Variante. Der Kunststoff ist UV-beständig und damit gegen Versprödung oder Vergilbung geschützt.

„Auch unter dem Gesichtspunkt der Folgekosten hat sich Acryl bewährt“, so Heinz Roelofsen, Geschäftsführer der roda GmbH, Kleve, einem Spezialbetrieb für Großflächenüberdachungen. Aufgrund seiner glatten Oberfläche wird etwaiger Schmutz regelmäßig weggespült. Nach zwei Jahren ist eine Reinigung empfehlenswert. Kosten: etwa 2 Euro pro Quadratmeter.

www.roda.net



FOTO: RODA.NET